

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 111 (2013)

Heft: 2

Artikel: Der neue GIS-Browser des Kantons Zürich steht bereit

Autor: Baudirektion Kanton Zürich, Amt für Raumentwicklung, Abteilung
Geoinformation, GIS-Zentrum

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der neue GIS-Browser des Kantons Zürich steht bereit

Geoinformationen bilden die Grundlage für raumbezogene Planungen und Entscheidungen jeglicher Art. Sie werden sowohl in der Verwaltung und der Politik benötigt, finden aber auch in der Wirtschaft, der Wissenschaft und im Privatbereich Anwendung. Das neue GIS des Kantons Zürich bietet in komfortabler Art Zugang zu diesen Geoinformationen: zum Anschauen, aber auch zum Weiterverwenden der Daten. Link zum GIS-Browser Kanton Zürich: maps.zh.ch.

Les géoinformations constituent la base pour des planifications géoréférencées et des décisions de toutes sortes. Elles sont nécessaires pour l'administration et la politique mais sont également utilisées dans l'économie, les sciences et les activités privées. Le nouveau SIG du canton de Zurich donne accès de manière confortable à ces géoinformations: afin d'être consultées et également de permettre la réutilisation des données. Lien vers le navigateur SIG du canton de Zurich: maps.zh.ch.

La geoinformazioni costituiscono la base per la pianificazione legata al territorio e per decisioni di qualsiasi tipo. Le geoinformazioni sono necessarie all'amministrazione e alla politica nonché al settore pubblico. Il nuovo GIS del canton Zurigo offre un accesso comodo a queste geoinformazioni: a livello di consultazione, come pure a livello di ulteriore utilizzo dei dati. Link al GIS-browser del canton Zurigo: maps.zh.ch.

Baudirektion Kanton Zürich
Amt für Raumentwicklung
GIS-Zentrum

Geografische Informationssysteme (GIS) machen aus komplexen Daten aussagekräftige Karten. Kern eines Geografischen Informationssystems sind raumbezogene Datenbestände, so genannte Geodaten, aus unterschiedlichen Quellen. Sie werden in einem zentralen System verwaltet, analysiert und systematisch miteinander verwoben. So können für die Anwender komplexe räumliche Informationen als leicht erfassbare Visualisierungen zugänglich gemacht werden, die mit vielschichtigen Informationen verknüpft sind. Auch der Kanton Zürich betreibt ein umfassendes, leistungsstarkes Geografisches Informationssystem, kurz: GIS-ZH. Viele politische, wirtschaftliche und soziale Entscheidungen wären heute ohne Geoinformationen undenkbar: Ob Raumplanung, Umweltschutz, Strassenbauten oder andere Infrastrukturanlagen – Geo-

grafische Informationssysteme (GIS) und raumbezogene Daten sind ein zentraler Baustein.

Bauvorhaben prüfen

Muss eine Gemeinde ein Bauvorhaben beurteilen, interessieren sie besonders die Fragen: Wo liegt das Grundstück, was hat es dort, was für das Vorhaben relevant sein könnte, und welche besonderen Rechtsgrundlagen sind aufgrund dieser Lage im Weiteren anzuwenden?

Mit dem GIS-Browser kann einfach nachgeschaut werden, ob das Grundstück beispielsweise entlang eines Gewässers oder einer Staatsstrasse, im Bereich von nutzbarem Grundwasser oder im Inventar schutzwürdiger Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung liegt. Für jedes dieser Themen kann der Gemeinde-Sachbearbeiter entsprechende Karten konsultieren. In gleicher Art kann er auch prüfen, ob mit umweltgefährdenden Stoffen gerechnet werden muss (Kataster belasteter Standorte) oder die Gefahren Hochwas-

ser oder Hangrutschungen bestehen (Gefahrenkarten). In jedem dieser Fälle kann der Gemeinde-Sachbearbeiter nachschauen, ob dies für das Bauvorhaben relevant ist und ob das Gesuch von der zuständigen kantonalen Stelle beurteilt werden muss. Die Geoinformationen sind auch bei der Energieplanung von grossem Nutzen, sie zeigen die Erdgas- und Elektrizitätsleitungen, lassen erkennen, ob die Nutzung von Erdsonden (Wärmenutzungsatlas) möglich ist, oder ob dem Bauherren der Anschluss an ein Fernwärmenetz vorgeschrieben werden kann.

Wie liegt die Wohnung?

Ein möglicher Bauherr, Hauskäufer oder eventueller Mieter wird im GIS dagegen nach ganz anderen Daten suchen. Er möchte zum Beispiel wissen: Liegt das Grundstück ruhig (Strassen- bzw. Schiesslärm), hat es Geschäfte, Kindergärten und oder Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs in der Nähe, und wie sieht die Nachbarschaft aus (Alters- und Berufsstruktur der umgebenden Anwohner)? Auch diese Informationen kann er im GIS finden, zum Beispiel mit einer Umgebungsanalyse. Im GIS findet er auch heraus, wo es in seiner Nähe Mobilfunkantennen gibt und welche Baumarten er bei Waldspaziergängen antrifft. Im GIS-Browser können per Mausclick über 100 Karten zu spezifischen Themen des Kantons Zürich dargestellt werden. Umfangreiche Funktionen ermöglichen es, beliebige geografische Gebiete im Kanton anzusteuern und aus dem gewünschten Blickwinkel zu analysieren.

Neue GIS-Browser – neue Infrastruktur

Bis anhin musste jede dieser Karten einzeln aufgerufen werden und konnte nicht mit anderen Karten oder Datenebenen überlagert werden. Der neuentwickelte GIS-Browser bietet hier mehr Möglichkeiten (Abb. 2) und wird auch komfortabler. Die neue Oberfläche (Benutzerinterface) wird den heutigen Benutzerwün-

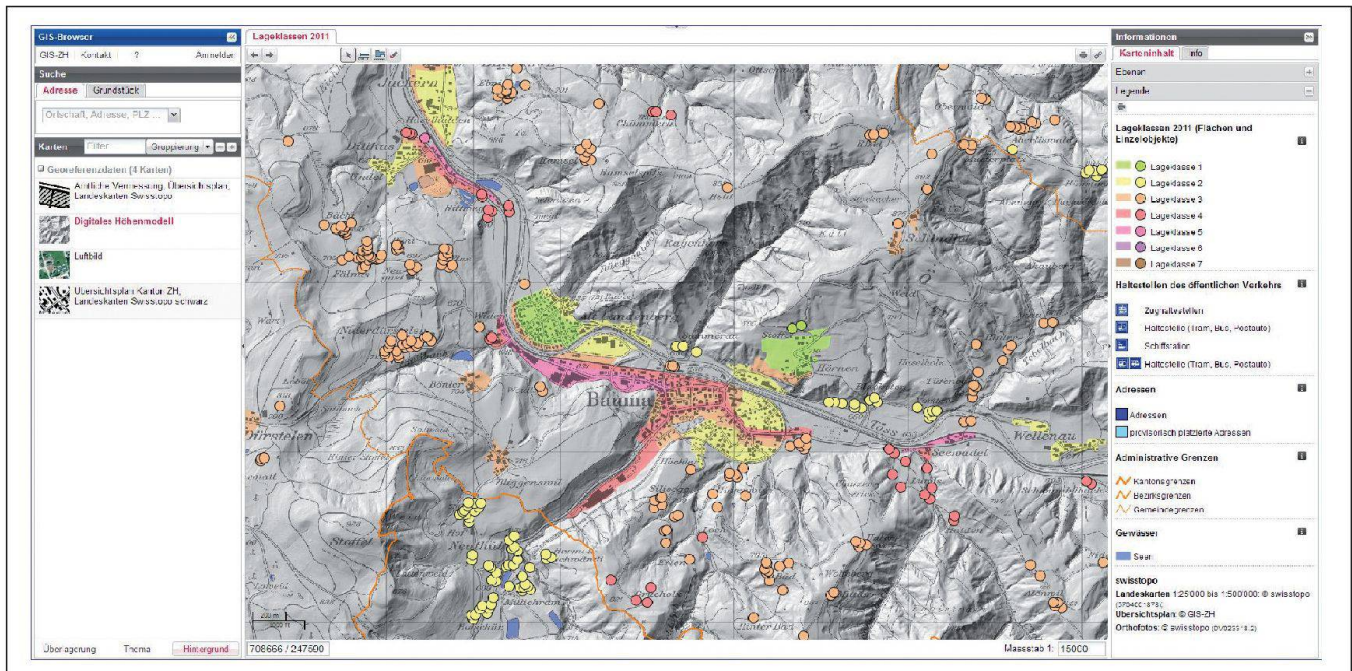


Abb. 1: Der neue GIS-Browser mit der Aufteilung in drei Panels ist übersichtlicher und komfortabler in der Handhabung. Kartenauswahl, Suchfenster und Legende der aktuellen Karte sind auf einen Blick sichtbar.

schen und Sehgewohnheiten entgegenkommen, welche hauptsächlich von Google & Co. geprägt wurden. Die Neuauflage des GIS-Browsers wird es ausserdem ermöglichen, vermehrt und enger mit dem Bund (map.geo.admin.ch) und anderen Kantonen bei der Entwicklung des neuen GIS-Browsers zusammenarbeiten zu können.

Der alte GIS-Browser (www.gis.zh.ch/gb/gb.asp), eine Eigenentwicklung des Kantons Zürich, hatte mehr als zehn Jahre lang gute Dienste verrichtet. Die wichtigsten Komponenten der alten Web-Infrastruktur des GIS-ZH wurden jedoch von der Herstellerfirma nicht weiterentwickelt, so dass der Zugriff auf die Datenbank-Komponenten nicht mehr längerfristig gewährleistet werden konnte.

So war entschieden worden, eine neue Web-Infrastruktur für das GIS-ZH zu entwickeln. Da der GIS-Browser Teil dieser Web-Infrastruktur ist, wurde dieser auch komplett neu programmiert und hat so im Zuge dieser Neuentwicklung ein neues, zeitgemäss modernes Kleid erhalten. Auch können jetzt, wie neu vom Gesetz vorgeschrieben (GeoIG und KgeoIG) alle Geobasisdaten, für welche der Bund, die

Die wichtigsten neuen Funktionen im GIS-Browser

- **Ansicht:** Dreiteilung mit Kartenausschnitt in der Mitte, Kartenauswahl und Suchfunktionen links sowie Legenden und Abfrage-Tools rechts der Karte. So sind alle Informationen auf einen Blick ersichtlich. Linkes und rechtes Panel sowie der Header können weggeklickt werden, damit die Karte grösser wird.
- **Legende:** Ein einfacher Klick in die Karte genügt, um die Karteninformationen im rechten Panel anzuzeigen; das Anklicken des Informations-Tools entfällt.
- **Kartenhintergrund und -überlagerungen:** Jeder thematischen Karte können mit einem Klick zusätzliche Kartenhintergründe und Überlagerungsebenen hinzugefügt werden. Mit Transparenzreglern kann die Deckkraft der Ebenen einfach variiert werden.
- **Kartenauswahl:** Die Liste der thematischen Karten kann nach Alphabet, Thema oder Fachstelle sortiert werden. Neu ist auch eine Suche mit Eingabe von Kartennamen und Suchbegriffen möglich.
- **Zoom:** Durch Scrollen am Mousrad kann der Massstab vergrössert oder verkleinert werden.
- **«Zurück-Button»:** Mit Klick auf den entsprechenden Button wird der vorherige bzw. der nächste Kartenausschnitt angezeigt.
- **Export:** Kartenausschnitte können über die Druckfunktion neu als Bild- oder PDF-Datei in verschiedenen Formaten und Auflösungen exportiert werden; mittels Link können direkte Links auf das aktuelle Kartenbild gesetzt und via Social Media verschickt werden.
- **Zeichnen-Werkzeuge:** Mit Hilfe der Zeichnen-Werkzeuge können auf der Karte Punkt-, Linien- und Polygon-Objekte eingezeichnet werden.

Kantone und die Gemeinden zuständig sind, als Geodienste angeboten werden (siehe Kasten). Diese Dienste werden dabei im GIS-Browser angezeigt oder können auch von externen Stellen angefordert und im eigenen Desktop-GIS in eigene Karten integriert werden.

Was sind Geodienste?

«Herz» der neuen Web-Infrastruktur sind die Geodienste: Sie stellen dem GIS-Browser bei jedem Klick des Benutzers die angeforderten Kartenbilder zur Verfügung (Abb. 2). Ohne diese Geodienste gäbe es keine Kartenbilder im neuen GIS-Browser!

Es gibt viele verschiedene Arten von Geodiensten. Im GIS-ZH verwendet werden die Darstellungsdienste zum Anschauen themenspezifischer Karten sowie Downloaddienste, die weiterverarbeitet werden können.

Als Darstellungsdienst findet der Web Map Service (WMS) Verwendung. Über

Neue Gesetzesgrundlagen – neues Zürcher GIS

Durch das im Jahre 2008 beschlossene Bundesgesetz über Geoinformationen (GeoIG) und die per 1. November 2012 beschlossene Inkraftsetzung des kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeoIG) werden grundlegende Regeln für den Umgang mit Geoinformation festgelegt.

Die Geoinformationsgesetze des Bundes, der Kantone und der Gemeinden fordern nämlich, dass räumliche Informationen rasch, nachhaltig, aktuell und in der erforderlichen Qualität als Geodienste zur Verfügung stehen. Die Geoinformationen sollen zudem harmonisiert und von allen Interessenten einfach genutzt werden können. Eine wesentliche Rolle spielen hier Geodienste. Gemäss Gesetz (GeoIG und KGeoIG) sollen nämlich alle Geobasisdaten, für welche der Bund, die Kantone und die Gemeinden zuständig sind, angeboten werden.

Nun wird fast zeitgleich mit der vom Regierungsrat beschlossenen Inkraftsetzung des kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeoIG) auch die neue Web-Infrastruktur des GIS-ZH, und damit auch der darauf basierende neue GIS-Browser, in einen produktiven Betrieb überführt.

diesen werden fertig symbolisierte Karten in Form von Rasterbildern zur Verfügung gestellt, zum Beispiel die bereits oben erwähnten Kataster der belasteten Standorte oder der Wärmenutzungsatlas oder

die Gefahrenkarten. Diese Dienste werden im GIS-Browser angezeigt.

Als Downloaddienst wird der Web Feature Service (WFS) verwendet, über welchen auf Vektordaten zugegriffen werden

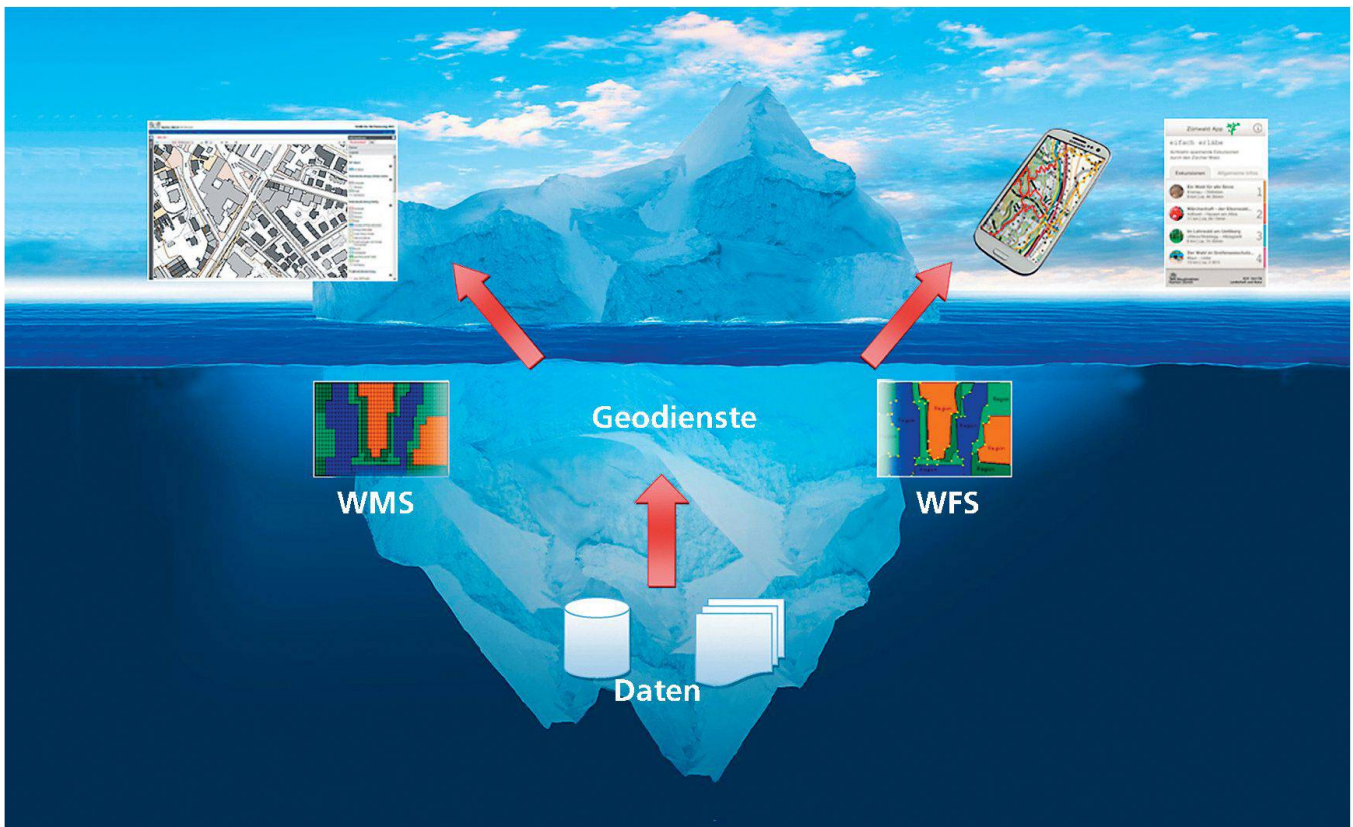


Abb. 2: Die Web-Infrastruktur des GIS-ZH dargestellt als Eisberg. Für den Benutzer sichtbar sind nur Client-Applikationen wie GIS-Browser, Mobile Applikationen und Desktop-GIS, welche aber alle auf die Geodienste zugreifen.

Damit das alles funktioniert... Die neue Web-Infrastruktur des GIS-ZH

Bei der neuen Web-Infrastruktur wird eine Open-Source-Strategie verfolgt, d.h. es werden fast ausschliesslich Open-Source-Komponenten eingesetzt. Die Gründe dafür sind unter anderem die damit ermöglichte Entwicklungszusammenarbeit mit Bund und Kantonen durch offenen und austauschbaren Source-Code und die Verwendung von standardisierten Schnittstellen, der modulare Aufbau der Lösung und die Austauschbarkeit der Komponenten, die frei wählbare Skalierung der Web-Lösung und schliesslich die Tatsache, dass auch bei kommerziellen Produkten ein nicht zu unterschätzender Entwicklungsaufwand getätigt werden muss.

Alle Server der neuen Web-Infrastruktur laufen auf Linux-Ubuntu, als Webserver kommt Apache zum Einsatz. Die Daten für das Web-GIS werden in einer PostgreSQL-Datenbank (mit räumlicher Postgis-Erweiterung) gehalten, und nach Bedarf mit der für den Desktop-GIS-Bereich benötigten Oracle-Datenbank (mit räumlicher ArcSDE-Erweiterung) synchronisiert. Als Kartenserver wird der UMNMapserver eingesetzt. Dieser stellt die Geodaten in Form von so genannten Geodiensten zur Verfügung. In der GIS-ZH-Web-Infrastruktur kommen die folgenden Geodienste zum Einsatz: WMS (Web Map Service – fertige symbolisierte Karten) und WFS (WebFeatureService – Vektordaten mit Attributdaten). Diese Dienste werden dabei im GIS-Browser angezeigt oder können auch von externen Stellen angefordert und im eigenen Desktop-GIS in eigene Karten integriert werden.

Bezüglich der Symbolisierung von geografischen Objekten bietet der UMN-Mapserver im Vergleich zum alten GIS-Browser viel mehr Möglichkeiten. Die bis anhin limitierten Symbolisierungsmöglichkeiten von Linien, Flächen und Labels erfahren mit dem neuen Kartenserver keine Einschränkung mehr. Als Web-Mapping-Framework wird MapFish verwendet: Serverseitig mit RubyOnRails und clientseitig mit den JavaScript-Bibliotheken OpenLayers, GeoExt und ExtJS. Diese Bibliotheken sind für die Einbindung der Karte zuständig und bestimmen das Erscheinungsbild des GIS-Browsers.

kann. Diese Vektordaten können, beispielsweise in einem Ingenieurbüro, um eigene Daten ergänzt bzw. überlagert oder für eigene Analysen eingesetzt werden. Sowohl WMS wie WFS können von externen Stellen angefordert und im eigenen Desktop-GIS in eigene Karten integriert werden.

Diese Geodienste werden gemäss den Spezifikationen des OpenGeospatial-Konsortiums implementiert. So entstehen keine Abhängigkeiten zu Systemherstellern, und sämtliche Clients, welche diese offenen Standards implementiert haben, können problemlos auf die Dienste zugreifen. Der Einsatz von Geodiensten hat dabei den grossen Vorteil, dass Geodaten zwar physisch auf verschiedenen Rechnern und Datenbanken verteilt sein können, in Form von Geodiensten aber ab-

gerufen, ins eigene GIS importiert und mit eigenen Daten kombiniert werden können. Dies gewährleistet, dass stets mit den aktuellsten Daten gearbeitet wird und nicht mit Datenkopien, welche ständig mit den aktuellen Originaldaten abgeglichen werden müssen.

Die Spitze des Eisbergs

Die Web-Infrastruktur des GIS-ZH besteht aus vielen Komponenten (siehe Kasten). Für den Benutzer sind zum Glück die meisten von ihnen unsichtbar. Jedes dieser Module spielt aber eine wichtige Rolle für das Funktionieren der neuen Web-GIS-Infrastruktur des GIS-ZH. Sie alle laufen im Hintergrund und sorgen dafür, dass der Benutzer authentifiziert und für das gewünschte Kartenthema autorisiert wird,

die benötigten Kartenbilder ausgeliefert werden und im GIS-Browser die angeklickten Karten und Informationsabfragen erscheinen.

Der GIS-Browser ist dabei die einzige Komponente der Web-Infrastruktur, welche für den Benutzer visuell fassbar ist, d.h. nur hier findet die Interaktion mit dem Benutzer statt (Abb. 2).

Wie es weitergehen wird

Der neue GIS-Browser ist nur eines von vielen möglichen Benutzer-Interfaces. Spätestens seit der Entwicklung von Smartphone und Pads werden einfache Karten, insbesondere für die Navigation und Lokalisation, von einem breiten Publikum genutzt. Es wird sogar prognostiziert, dass ab dem Jahr 2013 mehr Benutzer von mobilen Geräten aus auf das Internet zugreifen. Dieser Entwicklung kann sich der GIS-Browser nicht entziehen, d.h. er muss in einer etwas vereinfachten und für mobile Endgeräte optimierten Version zur Verfügung stehen. Die Fachleute des GIS-Zentrums haben bereits damit begonnen, eine mobile GIS-Browser-Lösung zu erarbeiten.

Vorerst bietet der neue GIS-Browser aber eine ideale Gelegenheit, wieder einmal durch die vielen GIS-Browser-Karten zu klicken. Lassen Sie sich von den vielen neuen Features überraschen und erfreuen Sie sich an den schön visualisierten Karten oder einem faszinierenden Luftbild! Wer weiss, vielleicht finden Sie ja eine neue Karte, welche Ihnen Ihre Arbeit erleichtern kann? Oder geniessen Sie doch einfach ein lustvolles Schmöckern durch die grosse Vielfalt an thematischen Karten! Mit dem neuen GIS-Browser gelingt Ihnen dies noch einfacher und intuitiver!

Internet: www.gis.zh.ch

GIS-Browser: maps.zh.ch

Baudirektion Kanton Zürich
Amt für Raumentwicklung
Abteilung Geoinformation, GIS-Zentrum
Stampfenbachstrasse 14
CH-8090 Zürich
gis@bd.zh.ch